

## Die Hochöfen sind erloschen

650 000 Arbeiter gegen 12 Stahlgiganten

New York, den 10. Juli 1956.

Vor einigen Tagen — am 29. Juni, um Mitternacht — ist aus dem seit geraumer Zeit schwelenden Arbeitskonflikt in der Stahlindustrie der Vereinigten Staaten trotz aller Verhandlungen zwischen den Stahlwerken und der 1,2 Millionen Mitglieder zählenden Gewerkschaft der Stahlarbeiter ein Streik geworden. 650 000 Arbeiter der zwölf führenden Stahlgiganten haben die mächtigen Fabrikhallen verlassen. Die Feuer in den Hochöfen sind erloschen, der Koks kühlt ab. Die Verhandlungen wurden genau sechs Stunden vor Ablauf des Streikultimatums als ergebnislos abgebrochen. Man befürchtet, daß sie nicht vor einem Monat wieder aufgenommen werden. Der bisher längste Stahlstreik, der des Jahres 1952, dauerte acht Wochen. Er brachte der amerikanischen Wirtschaft enormen Schaden, und es kann sehr wohl sein, daß der jetzige Arbeitskonflikt ihn an Dauer und Wirkung noch erheblich übertrifft.

Die zwölf vom Streik betroffenen Stahlgiganten erzeugen neun Zehntel des amerikanischen Stahls. Die gesamte Stahlproduktion der USA beläuft sich auf jährlich 128,3 Millionen Tonnen. Täglich wurden an die Arbeiter der Stahlwerke weit über zehn Millionen Dollar an Löhnen gezahlt. Der jetzige Arbeitskonflikt muß also verkrüppelnde Wirkungen auf die übrigen Komponenten der amerikanischen Wirtschaft haben, verbraucht doch z. B. die amerikanische Autoindustrie in den ersten vier Monaten dieses Jahres allein 19,7 Prozent der Stahlerzeugung, die Bauindustrie 16,9 Prozent.

Natürlich schieben beide Parteien, Arbeitgeber und Gewerkschaft die Schuld jeweils anderen zu. Die Stahlindustrie erklärte, sie sei mit ihrem Angebot an die Arbeiter bis an die Grenzen des Möglichen gegangen, aber die Gewerkschaftsforderungen seien „exzessiv und unrealistisch“ gewesen. Der 53jährige Führer der amerikanischen Stahlarbeiter David J. McDonald, erwiderte, daß die Verantwortung für den Konflikt ausschließlich die Stahlwerke treffe; der Konflikt könne auch jetzt noch beigelegt werden, wenn die Stahlmagnaten nicht „willkürlich und arrogant“ auftreten, sondern „fair und gerecht“ handeln würden.

Worum geht nun dieser Arbeitskonflikt? Die Gegner hatten am Ausgangspunkt ihrer Verhandlungen am 28. Mai beide sehr starke Positionen. Die Produktion und die Gewinne der Stahlindustrie hatten eine nie gekannte Höhe erreicht: die Stahlerzeugung in den ersten fünf Monaten des Jahres 1956 betrug 98,9 Prozent der Kapazität der Industrie. Die Gewinne waren im ersten Quartal dieses Jahres auf 312 Millionen Dollar gestiegen und lagen 100 Millionen höher als in der gleichen Periode des Vorjahres, das als Rekordjahr galt. Die United Steelworkers of America (Vereinigte Stahlarbeiter von Amerika) ist die drittgrößte Gewerkschaft mit 1,2 Millionen Mitgliedern. Von diesen sind 680 000 in der reinen Stahlindustrie beschäftigt, der Rest in verwandten Industriezweigen. Seit 1946 waren die Löhne der Stahlarbeiter um fast 100 Prozent gestiegen. Dazu hatten sie zahlreiche Errungenschaften gewonnen, Wohlfahrtsfonds, Sozialversicherung, Pensionen, bezahlte Ferien usw.

Die Arbeitgeber boten McDonald einen auf fünf Jahre laufenden Vertrag an. Während dieser Dauer sollte kein Streik erlaubt sein, und über den Vertrag sollte nur im Falle eines nationalen Notstandes erneut verhandelt werden können. Die Gewerkschaft hatte einen zweijährigen Kontrakt mit einer Klausel über neue Verhandlungen im Jahre 1957 verlangt. Sie forderte ferner eine „substantielle Lohnerhöhung“, bei Stilllegung sollte 52 Wochen lang ein Betrag zur Ergänzung der Arbeitslosenunterstützung gezahlt werden, sie forderte doppelten Lohn bei Sonntagsarbeit usw. Demgegenüber sah der Vertragsentwurf der Stahlwerke für jedes der fünf Vertragsjahre eine Erhöhung des Stundenlohns um 7,3 Cents vor, bei Stilllegung sollten für 52 Wochen 65 Prozent des früheren Lohnes gezahlt

werden, für Sonntagsarbeit war eine Prämie vorgesehen. Die Stahlindustrie errechnete, daß ihr Angebot einer Erhöhung des Stundenlohnes um 65 Prozent entspreche.

Die Stahlarbeiter machten sich diese Argumentation nicht zu eigen. Sie meinten, daß das Angebot der Stahlindustrie, bei Lichte besehen, diese schließlich nicht 65 Cents pro Stunde mehr koste, sondern nur 28,5 Cents. Mit Schärfe wandte sich die Gewerkschaftsleitung der Stahlarbeiter auch dagegen, daß der neue Kontrakt den alten termingerecht ablösen sollte. Die Stahlarbeiter hätten dann das nächste Kontraktjahr noch zu den alten Lohnsätzen arbeiten müssen. Die Erklärung der Gewerkschaft schließt mit den Sätzen: „Die Stahlproduktion kommt nun zum Erliegen. Die Stahlwerke haben es so gewollt.“

Könnte, so wird man fragen, die Regierung

nicht eingreifen, wie es seinerzeit Präsident Truman bei einem großen Stahlstreik getan hat, um den Konflikt im Interesse des Landes und seiner Gesamtwirtschaft zu unterbinden? Gewiß, sie hätte es tun können. Das Taft-Hartley-Gesetz gibt dem Präsidenten Eisenhower die Möglichkeit, eine 80tägige „Abkühlungsperiode“ zu verfügen, in der nicht gestreikt werden darf. Arbeitsminister James P. Mitchell gab indessen bekannt, daß man keinerlei Regierungsaktion plane. Die Gründe für eine solche Zurückhaltung braucht man nicht lange zu suchen: sie heißen „Wahljahr 1956“. Die Regierung kann es sich nicht leisten, so kurz vor den Parteikonventen und der Novemberwahl das bei der Arbeiterschaft so verhaßte Taft-Hartley-Gesetz anzuwenden. Hätte sie sich jetzt in den Konflikt eingemischt, ja auch nur mäßigend Einfluß genommen, so hätte sie den Demokraten eine vorzügliche Munition gegen die Eisenhower-Regierung geliefert. Daher blieb Washington gegenüber allen Beschwörungen aus dem Kongreß, zu intervenieren, taub.

Dr. Richard Van Dyck.



### Nehru in Europa

Nehru stellte sich zum Abschluß der Londoner Commonwealth-Konferenz Hunderten von Journalisten im „India House“ unter einem lebensgroßen Bild Gandhis zu einer Pressekonferenz. Nehru hat sich jetzt zu einem Besuch in die Bundesrepublik begeben.

## Automatisierung, aber wie?

Genf, den 10. Juli 1956.

Noch mehr als alle sozialen und arbeitsrechtlichen Fragen überlagerte der Schatten der „zweiten industriellen Revolution“ den Kongreß der internationalen Arbeitsorganisation in Genf. Wir alle — Europa sowohl wie die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion — befinden uns in dieser Revolution. Sie heißt „Automation“ — Vollautomatisierung des Produktionsprozesses.

Automatisierung ist etwas ganz anderes als Fließband und Mechanisierung. Bei der Mechanisierung werden dem Menschen viele Handgriffe abgenommen bzw. erleichtert, bei der Automatisierung tritt dagegen an die Stelle des Menschen der Roboter, die „denkende“ Maschine.

Wie weit die Automatisierung den Menschen aus dem Arbeitsprozeß zum Verschwinden bringen kann, dafür ein Beispiel:

Die britische Maschinenbaufirma Mitchell Engineering (London) hat eine automatische Anlage entwickelt, die Kohle von der Grubensohle zu den Eisenbahnwaggons über Tage befördert. Diese Anlage macht im Vergleich mit modernen Förderanlagen nur noch zehn Prozent der bisher beschäftigten Arbeitskräfte erforderlich. Diese neue vollautomatische Förderanlage nimmt die Kohle auf der Grubensohle selbsttätig in Kippbehältern auf, befördert sie automatisch ans Tageslicht, reinigt sie, sortiert sie nach Größen und verlädt sie schließlich in Waggons. Für die Ueberwachung dieser vollautomatischen Anlage, die

angeblich vier Fünftel weniger Strom braucht als moderne Systeme (im Normfall führt die Automatisierung zu einer Steigerung des Stromverbrauchs) und in ihrer Installation um die Hälfte billiger ist, wird nur ein Mann unter und ein Mann über Tage benötigt.

Was geschieht mit den Arbeitern und Angestellten, die in diesem und in ähnlichen vollautomatisierten Betrieben plötzlich frei werden? Bisher war bei der Arbeitnehmerschaft eine starke Tendenz gegen die Automatisierung zu erkennen, hinter der vielfach für sie der Verlust des bisherigen Arbeitsplatzes lauert. Auf der internationalen Arbeitskonferenz in Genf war jedoch klar der Wille der Arbeiterschaft zu erkennen, sich nicht wie Gerhart Hauptmanns „Weber“ gegen den technischen Fortschritt aufzulehnen; ebenso entschlossen fordert jedoch die Arbeitnehmerschaft, daß die vorübergehenden oder dauernden sozialen Folgen der Automatisierung nicht zu ihren Lasten gehen.

Dieses Problem, das künftig im Zentrum der Studien und Planungen des Internationalen Arbeitsamtes stehen wird, ist sehr kompliziert. Sozial scheint es notwendig, dem Arbeiter, der durch die Automatisierung seines Betriebes seinen Arbeitsplatz verliert, während der Zeit seiner unverschuldeten Arbeitslosigkeit nicht nur seinen bisherigen Lebensstandard zu sichern, sondern auch die Umschulung in einen artverwandten und zumindest gleichbezahlten Beruf zu ermöglichen. Es genügt nicht, einem freiwerdenden Werk-

zeugschlosser einen schlechter bezahlten Platz als Straßenbahnschaffner nachzuweisen.

Schon jetzt ist zu erkennen, daß die Automatisierung innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre die auf dem industriellen Sektor bereits eingeleitete Revolution auch in das Büro übertragen wird. Wenn aber die Verwendung elektronischer Büromaschinen eine große Zahl von Büroangestellten überflüssig machen wird, steht zwar dem jüngeren Angestellten der Zugang zu anderen Berufen über die Umschulung offen, was wird aber aus seinem Kollegen, der die Fünfzig überschritten hat? Auch solche Fragen wollen überlegt und rechtzeitig geregelt sein.

Schließlich: Wem sollen die Einsparungen zugute kommen? Etwa nur den Betriebsbesitzern? Oder sollen die Sozialpartner in dem jeweiligen Betrieb sie untereinander aufteilen? Weder den Industrieunternehmen, noch den Gewerkschaften kann es nach in Genf vorherrschender Ansicht durch gegenseitige Vereinbarungen überlassen bleiben, darüber zu entscheiden, in welchem Ausmaß sich die durch Automatisierung erzielte Kostenverringerung auf den Preis auswirken soll. Die Automatisierung ist nur dann sinnvoll, wenn sie dazu beiträgt, den Lebensstandard der Gesamtheit und auf die Dauer auch den der zunächst Betroffenen zu heben.

Obwohl der Roboter den Menschen im Produktionsprozeß zu ersetzen beginnt, droht nach Ansicht der Fachleute dadurch keine Arbeitslosigkeit, denn nur der Mensch selbst kann den Roboter schaffen. Ems wird sich doch ändern. Nur der hochqualifizierte Arbeiter hat dann Zukunftschancen. Der Mensch verschwindet mehr und mehr aus allen mechanischen Arbeitsvorgängen. Auf dem Kongreß der IAO wurde der Fall einer amerikanischen Radiofirma erwähnt. Zwei Arbeiter reichen aus, um den vollautomatischen Zusammenbau von täglich tausend Rundfunkgeräten zu überwachen.

Dr. Günter Weber.

### Westeuropas Handel zu 87% liberalisiert

FRANKFURT/M. (ep) Der Anteil des von mengemäßigen Einfuhrbeschränkungen befreiten Handels in Westeuropa am gesamten privaten Warenaustausch erreichte im Juni 86,8% gegen 85,6 im Dezember 1955 und 64,5% im Dezember 1954. Den höchsten Liberalisierungsstand Ende Juni wies Italien mit 99,4% auf. In der Bundesrepublik hat die Liberalisierung 91,5% erreicht. Am geringsten sind die Fortschritte der Liberalisierung in Norwegen. Dort erreicht sie nur 75%.



### Wehrpflichtgesetz angenommen

Unter dramatischen Umständen wurde im Bundestag das Wehrpflichtgesetz in zweiter Lesung von den Koalitionsparteien angenommen. SPD u. BHE hatten nach stundenlangen leidenschaftlichen Debatten den Plenarsaal vorzeitig verlassen und sich nicht bis zum Schluß betelligt.

bi  
HILF

ure  
Vorteile  
bieten.

dehaus

Vith

EFERT DIE  
EN ST.VITH

uen Kor-  
rd. Marke

esten Mo-  
preislagen

LGER  
Catharinenkirche

tungs-Literatur

EN, St.Vith

Eisenhower erhält seine Kandidatur aufrecht

WASHINGTON. Während und kurz nach der Krankheit Eisenhowers war es zweifelhaft geworden, ob der Präsident sich erneut den Wahlen stellen würde.

Der Fraktionsführer der republikanischen Senatoren Knowland gab bei einer Pressekonferenz offiziell bekannt, Eisenhower halte seine Kandidatur aufrecht.

Knowland erklärte, er sei vom Präsidenten nicht offiziell zu dieser Erklärung ermächtigt worden, Eisenhower habe jedoch gewußt, daß nach seinen Besprechungen eine Pressekonferenz stattfinden sollte, auf der davon die Rede sein sollte.

Eden antwortete Bulganin Abrüstung und Wiedervereinigung Deutschlands

LONDON. Sir Anthony Eden antwortete Marschall Bulganin auf sein Schreiben vom 6. Juni 1956 bez. der Abrüstung.

In dem Schreiben heißt es, Großbritannien nehme den sowjetischen Beschluß, seine Streitmacht um 1.200.000 Mann heruntersetzen mit Genugtuung auf.

Weiter heißt es, die britische Regierung könne dem Vorschlag, die Besatzungstruppen in Deutschland herabzusetzen augenblicklich nicht zustimmen.

Die britische Regierung ist jedoch immer bereit die Verhandlungen fortzusetzen und

glaubt an die Möglichkeit namhafter Fortschritte, wenn die Abrüstungsfrage gemeinsam mit anderen wichtigen politischen Fragen behandelt werde, wie besonders die Frage der Wiedervereinigung Deutschlands.

Saarverhandlungen verlaufen reibungslos und befriedigend

PARIS. (ep) Die Arbeiten der Sachverständigen, die gegenwärtig den Vertrag zwischen Frankreich und der Bundesrepublik über die Saar vorbereiten, verlaufen nach Meldungen aus Paris reibungslos und befriedigend.

In Paris hält man übrigens zur Klärung einiger weniger Punkte, die im Luxemburger Abkommen nicht ausreichend präzisiert waren, eine abermalige Ministerkonferenz für nötig.

Ein Wissenschaftler wurde »desintegriert«

REDLANDS (Kalifornien). Durch eine in den Labors von Redland erfolgte heftige Explosion wurde ein Physikwissenschaftler »pulverisiert«.

Neue Warenlisten Österreich-Rumänien

WIEN. (ep) Österreich und Rumänien haben für die Zeit vom 1. Juli 1956 bis 30. Juni 1957 einen gegenseitigen Warenverkehr von insgesamt 29 Mill. Dollar abgeschlossen.

Frauen dürfen in Tunesien wählen

An den Gemeindevahlen im Oktober werden zum ersten Mal auch die Frauen Tunesiens teilnehmen können, hat der Ministerrat beschlossen.

INLAND

BRÜSSEL. Die Brüsseler Konferenz, die mit der Aufstellung der Verträge über Euratom und den gemeinsamen Markt beauftragt ist, hat beschlossen, die Beratungen über diese beiden Fragen zu vertagen, bis in Paris die Entscheidung der Nationalversammlung über die gleichen Fragen gefallen ist.

BRÜSSEL. König Baudouin empfing im Brüsseler Palast den Erstmister Van Acker und den Gouverneur der Société Générale de Belgique, Gillet.

AUSLAND

LONDON. Das britische Oberhaus verwarf am Dienstag abend mit 238 Stimmen gegen 95, das vom Unterhaus bereits angenommene Gesetz über die Abschaffung der Todesstrafe.

PARIS. An den vergangenen Tagen setzte die französische Nationalversammlung die Debatte über Euratom fort.

ROM. Der christlich-demokratische Senator Tupini wurde mit 45 gegen 28 Stimmen zum Bürgermeister von Rom gewählt.

Österreich liberalisiert zu 90%

WIEN. (ep) Von 88,7 auf 90,3% Wird die österreichische Liberalisierung ab 1. August erweitert. Bei einigen der neu erfassten Positionen, und zwar bei optischem Glas, geschweißten Rohren, Spezialrollenlagern, Wickelanoden und Dieselmotoren, sind die Einfuhren bereits seit dem 1. Juni liberalisiert.

4 Mill. Schilling Devisen für Raucherzubehör

WIEN. (ep) 4 Mill. Schilling hat Österreich 1955 an Devisen Erlöst beim Export von Tabakpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen nach 22 Ländern.

»Skylark 600« - eine neue Convair-Reisemaschine

SAN DIEGO (Kalifornien) Eine viermotorige Düsenverkehrsflugmaschine, die eine Reisegeschwindigkeit von 974 Kilometern in der Stunde entwickelt und 80 Passagiere in der ersten und 99 in der Touristenklasse mitnehmen kann, wurde von der Convair-Abteilung der »General Dynamics Corporation« entwickelt.

Die Maschine, die die Bezeichnung »Skylark 600« (Himmelslerche) führt, wird nach Angaben der Convair-Werke die schnellste Mittelstrecken-Reisemaschine sein, die bisher entwickelt wurde.

Die Eisenbahnen halten ihre Stellung Steigender Personenverkehr trotz wachsender Konkurrenz

PARIS. (ep) Wenn man jetzt draußen auf den Landstraßen und Autobahnen den immer mehr anwachsenden Strom der Ferienreisenden beobachtet, mit Autos, Motorrädern, Rollern und Mopeds, könnte man glauben, die Eisenbahn verliere von Jahr zu Jahr viele ih-

NIKOSIA. Der Oberste Gerichtshof Zyperns verwarf das Gnadengesuch des griechischen Zyprioten Stelios Mavromatis, der vorigen Monat zum Tode verurteilt worden war, weil er auf zwei britische Flieger geschossen hatte.

LONDON. Ersterminister Sir Anthony Eden gab am Dienstag bekannt, daß er auf Einladung des Kreml im Mai 1957 nach der Sowjetunion reisen wird.

MOSKAU. Radio Moskau veröffentlichte einen Artikel der Prawda in dem es heißt, die Sowjetunion sei bereit, mit Sympathie und Uneigennützigkeit Wege zu suchen, um Griechenland zu helfen seine Wirtschaft auszuweiten.

PARIS. Prinz Norodom Sihanuk von Kambodscha ist, von Moskau kommend, auf dem Flughafen von Le Bourget angekommen.

WINCHESTER (Virginia). In einem Schreiben an den Direktor des »Winchester Star« erklärte der spanische Staatschef, General Franco, die neue Anti-Stalinkampagne in der Sowjetunion sei durch innere Schwierigkeiten hervorgerufen worden.

FRANKFURT-M. Ende des Jahres wird ein seit einiger Zeit vorbereitetes Europäisches Tierzucht-Wörterbuch erscheinen.

Rebellieren die tschechischen Arbeiter?

LONDON. Die »Daily Mail« verbreitet Meldungen aus Prag, denen zufolge wichtige Persönlichkeiten der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei eine Revolte, mit dem Ziele die Regierung zu stürzen, vorbereiten.

Wie Vogel erklärte, haben kürzlich bekannte Marxisten den Präsidenten Zapotocki gebeten, die Regierung und das Zentralkomitee der Partei aufzulösen.

1. Ansprache d Kamerad M. Fr

Der Vorsitz der Versammlung. I gescheut hatten St. Vith zurückz raden im vorge derer Gruß galt den Joseph Sch Gattin. Er bed kriegsblinden F Schlierbach, de schuldigen lass

Die St. Vith'er Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 189

Aus Feierlich ar

ST. VITH. Am in St. Vith die f den Gemeinden dy und St. Vith stifteten Musiki In Anwesen sönlichkeiten sc tungen der dre einen weiteren der Bevölkerung tionierten Sold erst vor einigen zug des 3. Arden ser kurzen Zeit verschaffen kon nie der Gebefre zu verdanken. Bataillon, an se für die Verschu ste zur Verfüg ten sollen also völkerung dies reichen Einheit

General

ST. VITH. Nahe Generalversamr tag nachmittag i nen. Wenn mai Kriegsteilnehme meisten jedoch Jahre alt sind, s lidarität und i nerhalb der Ab gereicht den Vo die es durch ih standen haben 1914-18 in eini halten, die durc der ihre Rechte f te. Die Generalv idem sie die standsmitgliede Spitze der Vere

1. Ansprache d Kamerad M. Fr

Der Vorsitz der Versammlung. I gescheut hatten St. Vith zurückz raden im vorge derer Gruß galt den Joseph Sch Gattin. Er bed kriegsblinden F Schlierbach, de schuldigen lass

Von den einj der Abteilung I meraden Bierge Vorsitzender). I causa der F. N (Kantonalsekret Abteilung Eupe Jacques Fresche ten. Die Kamer Neumann und I schuldigt, da si fahrt nach den unternehmen. I der Vorsitzend bekannt, daß de Kamerad De La die Tätigkeit u dieses Mannes, serer Invaliden wesenden erhc und verharren benen eine Mir tionsgemäß wu lenen Kamerad Trauerminute g

Der Vorsitz der Versammlung. I gescheut hatten St. Vith zurückz raden im vorge derer Gruß galt den Joseph Sch Gattin. Er bed kriegsblinden F Schlierbach, de schuldigen lass

Nachdem der sidenten im N

Ottmar Mergenthaler ein Erfinderschicksal

Von Peter Meyer

Im Juli 1886 hatten die Setzer der »New York Herald Tribune« etwas zu staunen: eine neue Maschine wurde vorgeführt — eine Setzmaschine, die das Werk Ottmar Mergenthalers war.

Die Geschichte Ottmar Mergenthalers ist die Lebensgeschichte des Sohnes eines armen schwäbischen Dorfschulmeisters, der die größte Umwälzung in der Buchdruckerkunst seit Johann Gutenberg durchführte.

Ottmar Friedrich Mergenthaler wurde am 11. Mai 1854 als dritter Sohn einer kinderreichen Familie in Hachtel in Württemberg geboren. Da das Geld nicht ausreichte, alle Kinder auf die höhere Schule zu schicken, sollte Ottmar Lehrer werden.

Nach der Lehrzeit zog es ihn in die Fremde: nach Amerika. Am 28. Oktober 1872 traf er mit dem Schiff »Berlin« in Baltimore ein.

Ausbildung und hatte zahllose Ideen im Kopf. Aber an Setzmaschinen hatte er nie gedacht — bis eines Tages — am 17. August 1876 — ein Fremder in die Werkstatt trat und Pläne einer Setzmaschine vorlegte, die Mergenthaler bauen sollte.

1886 war es endlich so weit. Die erste Setzmaschine wurde vorgeführt. Und sie funktionierte! Zeile um Zeile wurde gesetzt und gegossen. Zeile heißt auf englisch »line«, und das Wort »type« bedarf wohl keiner Uebersetzung.

Mergenthaler verbesserte die Maschine weiter. Bald konnte die fabrikmäßige Herstellung der Linotype aufgenommen werden.

Das ganze Leben Ottmar Mergenthalers war Arbeit. Schließlich erkrankte er schwer an Lungenschwindsucht. Am 28. Oktober 1899 starb er, bis zum letzten Augenblick den Kopf voller Pläne.

Peter Meyer



# BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— ANTWERPEN. Eine Gruppe von jugoslawischen Sängern und Tänzern „Vaso Misikin Crni“ weilt auf Einladung der Antwerpener Eisenbahner zu einer Gastspielreise in Belgien. Die Jugoslawen, ausschließlich Eisenbahner, fanden bisher, überall wo sie auftraten starken Beifall.

— BRÜSSEL. Die Statistik der Verkehrsunfälle der vergangenen Woche weist folgende Zahlen auf: 914 Verkehrsunfälle mit 15 Toten, 180 Schwerverletzten und 496 Leichtverletzten. Während des Wochenendes kamen bei 337 Unfällen 7 Menschen ums Leben und 72 wurden schwer verletzt.

— AGRIGENT (Sizilien). Zu einem eigenartigen Streik kam es in Ribera, einer Stadt von 20.000 Einwohnern der Provinz Agrigent. Die ganze Einwohnerschaft beschloß nämlich einen Kinostreik. Die Streikenden verlangen: Vorführung von Filmen, die weniger als zehn Jahre alt sind, Erneuerung der Sitzgelegenheiten und Herabsetzung der Eintrittspreise.

— ATHEN. Auf der Insel Santorini im ägäischen Meer erfolgte ein sehr starkes Erdbeben, das auf den Ausbruch eines Vulkans zurückgeführt wird. Zahlreiche Häuser stürzten ein. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und stürzte aus den Häusern, während mehrere kleinere Erdstöße folgten. Nach offiziellen Meldungen sollen 50 Personen ums Leben gekommen sein. Die Insel, die schon 2.000 Jahre vor Christi Geburt bewohnt war zählt 9.332 Seelen.

— DEN HAAG. Der Schmuggel von lebenden Ferkeln von Belgien nach Holland hat in der letzten Zeit stark zugenommen. In holländischen Kreisen nimmt man an, daß das Wiederaufleben der Maul- und Klauenseuche auf diesen Schmuggel zurückzuführen ist. Der holländische Landwirtschaftsminister hat nun die Einfuhr von lebenden Schweinen unter 60 kg verboten.

— CALTANISSETTA (Sizilien). Italienische Archäologen, die bei Mussomeli im Zentrum Siziliens nach Altertümern graben, fanden eine befestigte Stadt aus dem 7. Jahrhundert vor Christi Geburt. Die Stadt war von drei Verteidigungsmauern umgeben u. ist wahrscheinlich von den ersten Bewohnern der Insel erbaut worden.

## EHE IM SCHATTEN

ROMAN VON NORA PLENK

Copyright by „Litag“, Westendorf, Tirol, durch Moliner Illustroph GmbH., Mainz

(16. Fortsetzung)

Laut aufheulend bedeckte die Alte das Gesicht mit der Schürze, läßt dieselbe aber im nächsten Augenblick sinken. Aline ist mit einem Sprung auf ihre Seite getreten und rüttelt sie am Arm.

„Was redest du da — das ist doch nicht wahr?“

„Doch“, schluchzt Grazia laut auf. „Er hat sich — o Madonna — er hat sich — die Pulsadern ...“

„Nein“, kreischt Aline auf. Stürzt an den beiden Alten vorbei hinaus aus der Küche. Hastet die Treppe empor, jagt über den Korridor, reißt eine Tür auf, taumelt durch eine Zimmerflucht.

Alle sehen nach Aline. Die ganze Gesellschaft. Auch Kornelia.

Nun aber schauen Sie alle auf Aline, die in den Raum hereingestürzt ist, als wäre sie von Racheurien gepetscht.

„Er ist tot?“ schreit sie wie von Sinnen, mit keuchendem Atem. Taumelt vor Dr. Gröbner auf die Knie. „Erbarmen — Erbarmen sagen Sie mir, daß er nicht tot ist — ich überlebe es nicht!“

„Geronimo Pucca hat sich im Gefängnis die Adern geöffnet — weil er den Verdacht des Giftmordes nicht länger zu ertragen vermochte“, verkündet der Anwalt der zitternd aufhorchenden Aline.

„Nein!“

Die Russin heult wie ein wildes Tier. Wirft sich zu Boden und wälzt sich wimmernd. Zerfleischt sich Gesicht und Hals mit den Fin-

— HAMELN. An einem unüberwachten Bahnübergang bei Hameln wurde ein Personenwagen von einer Lokomotive erfaßt. Die fünf Insassen des Pkw. kamen ums Leben.

— LONDON. Die gewitterartigen Regenfälle am vergangenen Montag nachmittag brachten den gesamten Londoner Verkehr durcheinander. Bahnhöfe der Untergrundbahn, Eisenbahnschienen und Straßen wurden überschwemmt. Eine Telefonzentrale fiel aus und mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen.

— LONDON. Der Stadtteil Soho, in dem kleine Gangster, Zuhälter, Dirnen und Rauschgiftändler ihr Unwesen treiben, hatte mit der Eröffnung der Kirmes einen großen Tag. Der Pastor von Soho, Reverend Reid sagte, der Stadtteil gebe vielleicht kein besonderes Beispiel an Tugend, jedoch werde in anderen Stadtteilen genau so viel gesündigt.

— LONDON. Auch in England war den ganzen Juni schlechtes Wetter. Ein Textilkaufmann in Nottingham wußte sich zu helfen: Als niemand die ausgestellten Badeanzüge, Sommerkleider und Shorts kaufen wollte, dekorierte er kurz entschlossen auf Winter um. Nun hat er mit warmen Pullis, langen Hosen und Wollwäse ein großartiges Geschäft gemacht.

— MADRID. Der Schwiegersohn General Francos, Marchese de Villaverde brach sich bei einem Ausflug das rechte Schienbein. Er wurde in die Klinik eingeliefert, an der er selbst als Chirurg tätig ist.

— MÜNCHEN. Genaue Temperaturmessungen an den verschiedensten Hautstellen haben zu der Erkenntnis geführt, daß Frauen und Männer verschieden „temperiert“ sind. Im Journal für medizinische Kosmetik wird berichtet, daß Frauen im allgemeinen kühlere Hände und Füße haben als Männer, bei den Füßen beträgt der Unterschied bis zu 4 Grad Celsius.

— MOSKAU. Das Hauptschiff der sowjetischen Arktisexpedition, die „Ob“ ist in den Hafen von Leningrad eingelaufen. Der Kapitän des Schiffes erklärte in einer Pressekonferenz, 82 Männer seien noch im Herzen der sowjetischen Arktis, in Mirny, verblieben, Sie sollen im Oktober von 120 anderen Forschern abgelöst werden. Die Expedition hat

te bisher einen Toten zu beklagen. Ein junger Mann hatte versucht eine Zugmaschine loszuziehen, wobei er von den Eismassen erdrückt wurde. Die Russen haben auch den französischen Arktisstützpunkten einen Besuch abgestattet und dort zu ihrem Erstaunen lebende Kühe und Geflügel vorgefunden und sogar Austern. Für das kommende Jahr planen die Sowjets eine große wissenschaftliche Expedition, an der auch ausländische Forscher teilnehmen werden.

— NEW YORK. Vor den 33 Millionen Fernseh-Apparaten in den USA verbringen die Amerikaner jeden Tag 2,6 Milliarden Stunden, sagt die amerikanische Statistik. Damit wird mehr ferngesehen als beruflich gearbeitet, denn im Beruf arbeiten alle miteinander nur 1,9 Milliarden Stunden täglich. Allerdings ist in der Statistik der Beruf der Hausfrauen nicht mit eingerechnet. Für die Anschaffung von Fernsehgeräten haben die Bewohner der USA im vergangenen Jahr fast genau so viel Geld ausgegeben wie für alle anderen Vergnügen zusammen. Kino, Theater usw. — auch Sportveranstaltungen eingerechnet.

— QUEBECK. Ein glänzendes Zeugnis konnte der Bürgermeister den Einwohnern von Le Havre St. Pierre bei Quebec ausstellen. In dem kleinen, 2200 Seelen zählenden Ort kam es in den letzten drei Jahren weder zu einem Straf- noch zu einem Zivilprozeß. Der Richter hatte nur Erbschaftsangelegenheiten zu regeln und beschränkt seinen Dienst auf eine Stunde am Tag.

Wie eine Epidemie hat sich in den USA innerhalb weniger Monate das Rabattmarkensammeln verbreitet. Bereits viele Millionen amerikanischer Hausfrauen sammeln und kleben Hunderte oder Tausende von Marken in mühevoller Arbeit in kleine Hefte ein. Wenn sie wenigstens 1200 Marken haben, schicken sie das Heft an eine der 200 Gesellschaften ein, die dafür einen Bettvorleger für 2,50 Dollar oder einen Gartenschlauch zurückschicken. Gegen entsprechend mehr Marken können sie aber auch Handtücher, Bettwäsche, Uh-

— SAINT NAZAIRE. Der bisher größte Tanker der Welt „George F. Getty“ lief in Saint-Nazaire vom Stapel. Mit 66.954 Brt. ist die „George F. Getty“ 11.000 Tonnen größer als der französische Ozeanriesen, der demnächst auf Kiel gelegt wird.

— VOGHERA (Italien). Bahnarbeiter öffneten die versiegelten Türen eines Waggons aus dem Stöhnen zu vernehmen war. Sie fanden im Inneren des Waggons einen 42-jährigen Mann, der am verdursten war. Es handelt sich um einen politischen Flüchtling, der sich in einen für Paris bestimmten Waggon eingeschmuggelt hatte.

— WIEN. Während des letzten Wochenendes forderte der Bergtod in Oesterreich drei weitere Opfer. Im Dachsteingebirge stürzte eine Frau in eine Felsspalte, in der Steyermark fiel ein Förster in einen Abgrund und in Oberösterreich verlor ein junger Mann beim Edelweißpflücken das Gleichgewicht. Andererseits verunglückten beim Baden in der Donau 312 Personen, darunter 21 schwammen. Bei der tropischen Hitze waren alle Schwimmbäder überfüllt und zahlreiche Schwimmer und Nichtschwimmer suchten die Donau auf. Dort passierten die meisten Unfälle.

— ZÜRICH. Die schweizer Bergexpedition, die anfangs dieses Jahres den Himalaya und den Lhotse bestiegen hat, ist im Flugzeug in Zürich eingetroffen. Die Teilnehmer an der Expedition, unter Führung des Dr. Albert Aggeler wurde in Bern begeistert empfangen.

## Von Sammelwut gepackt

Amerikas Hausfrauen möchten sich etwas „schenken“ lassen

ren, Schmuck, Handtaschen, Möbel, Fotoapparate, Lampen, Kochgeschirre oder sogar einen Fernsehapparat erhalten. Für einen Fernsehapparat braucht man aber mindestens 120 000 Marken, die einem Einkaufswert von 12 000 Dollar entsprechen. Was kostet es den Hausfrauen für Arbeit, 120 000 Marken feilscherlich einzukleben! Aber diese Arbeit nimmt die Hausfrau gern in Kauf, wenn sie dafür etwas „umsonst“ erhält. Jedenfalls glaubt sie, daß ihr etwas geschenkt werde. In Wirklichkeit bezahlt sie das „Geschenke“

mit jedem I  
Niemand  
lich begann  
eines Tages  
zahlen für j  
den Marken  
Hand gedrückt  
konnte, wie  
um die von  
ten. Sie war  
noch in dies  
Die Konk  
Ausweg, als  
schäft“ einzi  
Rabattmarke  
nate über ga  
markengesell  
an die Ges  
Durchschnitt  
Hausfrau wi  
ren kaufen,  
ten gegen Eur  
tenenMarker

„Hier ist es“  
Taxi, stieg  
Schreibergart  
penhagen, ka  
stunde, erinn  
eine Gartenp  
Unterkunft z  
Eisenbahnwe  
ohne Unterb  
melsekspress  
staben an die  
ben. Ein Mar  
rituos des gur  
gelndem  
garette und  
den rückwärt  
nes Schaffne  
in einer Khak  
zeichnen des  
bundes saß.  
lassen für ein  
Der „Himm  
von Mensche  
Brüder wisse  
die Behörden  
um aus diese  
für obdacho  
56 Bettplätze  
nächtllich an  
übermächtige  
städtischen U  
nicht im Fah  
Gegen 22 Uhr  
eine bunte  
Stammgäste,

## DAS A

ROMAN

Copy

„Hallo, Boy den?“

Der junge ( zaretbetten, kosaal eines standes, zuckt verband über wunde, die schwellung ge

Jemand hat riesenhaften sein Lager ge Hand kräftig

„Wie geht „Thank you entschieden v

„Du siehst lauf hat.“

„Seht trifft stellen. Und v her?“

Es ging be lange Sergeen besten F sehen davon, lauf befallene ne anderen V ken. O. K., da

der kriegeris kanischen St cher der Flie angehört hatt in der Flieg Oberleutnant Bett eines ver hauses lag ur funden und b

Der Sergea noch nicht wu er kaum gef

„Schon vier Uhr — Sie sollten längst da sein.“

„Hab doch Geduld, Kind.“ Frau Sophie streichelt über Kornelias Kopf.

Heute kehrt Geronimo Pucca heim. Dr. Gröbner holt ihn im Auto ab. Auch Bianka ist mitgefahren. Wie gern hätte sich Kornelia angeschlossen, aber Dr. Nebel hat es nicht erlaubt.

Ein Stoß Zeitungen liegt auf dem Tischchen vor der jungen Frau. Wie sich die öffentliche Meinung doch ändern kann. Und die tollsten Kläffer, die schonungslosesten Ausbeuter, die frechsten Sensationsjäger — Sie werden die Schweigsamsten, die Wortkargsten.

Gestern hat Professor Bartling Blumen abgegeben für Kornelia und Bianka. Dazu „ergebene Glückwünsche und Empfehlungen den Damen sowie dem Märtyrer-Genie Pucca“.

Geronimo wurde übrigens zum ordentlichen Professor ernannt und heute abend wollen ihm seine Studenten ein Ständchen mit Fackelzug bringen.

Unten ist ein Auto vorgefahren. Vorerst sieht man nur den Anwalt, dann entsteigt Bianka dem Wagen, ziemlich laut, und dann — Geronimo.

Geronimo — armer, armer Geronimo — er hat silberne Schläfen bekommen. Schlank ist er geworden in der Zeit der Haft. Fast sieht er größer aus — wie schlägt der jungen Frau das Herz. Weinen möchte sie.

Schritte im Flur — auf der Treppe — vor Kornelias Tür ...

Der Anwalt und Bianka sind nicht eingetreten. Ihr erstes Wiedersehen sollen die beiden nach so viel Elend ganz allein haben.

„Kornelia ...“

Er ist vor ihr ins Knie gesunken.

„Kornelia — kannst du denn wirklich verzeihen — unsere süße Hoffnung, Kornelia —“

„Unsere süße Hoffnung —“

Sie halten sich umfaßt und weinen — das ist ihr erstes Wiedersehen.

Dann legt Geronimo Pucca ein weißes Blatt in Kornelias Hände.

— ENDE —



# CORSO

St. Vith - Tel. 85

**Samstag** 8.30 **Sonntag** 4.30 u. 8.30 **Montag** 8.30 Uhr

Heidemarie Hathayer, Wilhelm Borchert und Ingrid Andree in

## Du darfst nicht länger schweigen

Eine stolze Frau zwischen Hass u. Liebe. Warum hasst jene Frau den Mann, den sie seit jeher geliebt hat?

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen  
Sous-titrés français

**Dienstag** 8.30 Uhr **Mittwoch** 8.30 Uhr

John Hodiak, John Derek, David Brian in

## Stunde der Abrechnung

Packend und erregend ist dieses farbige Zeitbild aus der Pionierzeit Amerikas. Hass, Misstrauen und Geldgier beherrschen die Männer, die nach ihrer vergrabenen Beute suchen.

In deutscher Sprache - JgdL. nicht zugelassen

Am Sonntag, dem 15. Juli 1956

## TANZ in der »Mailust«

Restaurant WINKELMANN, Heuem

EINTRITT FREI

## ACHTUNG! Für die Ferientage

**Fahre Dienstag, den 17. Juli**

nach Banneux. Abfahrt morgens 8.00 Uhr, Rückfahrt nachmittags über Remouchamps, Co. Fahrpreis Fr. 70,- pro Person.

**Am Donnerstag, den 19. Juli**

Fahrt nach Vianden, Diekirch und Clervaux. Abfahrt morgens 9.00 Uhr. Fahrpreis Fr. 70,- pro Person.

**Am Samstag, den 21. Juli (Nationalfeiertag)**

Abfahrt morgens 8.00 Uhr über Kyllburg, Bernkastel. Die Mosel von Bernkastel bis Koblenz. Übernachtung in Koblenz. Abends Besichtigung der Operette auf dem Rhein „Indigo“, Märchen aus 1001 Nacht von Joh. Strauß. Am Sonntag, den 22. Rückfahrt von Koblenz durchs schöne Ahrtal über Neuenahr, Altenahr, und Blankenheim. Fahrpreis Fr. 200,- pro Person. Anmeldungen bis spätestens Montag, den 15. Juli erbeten. Interessenten für eine Fahrt nach Kevelaer in der zweiten Augushälfte werden gebeten sich zu melden, ebenso wie für eine Fahrt nach Lourdes im September.

**Autobusbetrieb / Hermann Rohs**  
TELEFON 427 ST. VITH

## Delhaize

bietet

**Einmachzucker Kilo ab . . . . Fr. 10,75**  
Immer mehr wird der neue **Fiorella-Kaffee** gefragt!!! Bis zum Markttage noch 40 % Rabatt hierauf!!!

**SCHAUS, St. Vith, Malmedyer Str. 28**

Lieferbar ab Lager Pronsfeld (Kreis Prüm)

## Gebrauchte Traktoren

Fabrikate Lanz, Deutz, Hanomag, Güldner, Kramer, Allgaier. **Mähwerke** zu jeden Typen, sowie sämtliche **Landmaschinen**.

**Felix WINDHAUSEN, Uttfeld**  
Tel. Leidenborn 248.

Wegen bezahlten Urlaubes bleiben unsere Lager u. Büros v. 16. bis 23. Juli einschließlich

## geschlossen

Fa. Carl GENTEN  
ST. VITH

### Garage

für 2 Personenwagen, ab sofort zu vermieten. Auskunft in der Geschäftsstelle.

# Taxi

In- und Ausland  
Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebrück  
TELEFON ST. VITH 268

Kinderliebendes

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches selbständig den Haushalt führen kann, für den 4. oder 15. August gesucht. Guter Lohn. Frau Joh. Heinen-Drees, St. Vith, Hauptstraße, 98

## KREPP-PAPIER

Schrankpapier usw.

DOEPGEN-BERETZ  
ST. VITH - HAUPTSTRASSE

Ehrlicher, kräftiger

### Lehrling

oder angehende Geselle für sofort gesucht. A. Arens-Colaris, St. Vith, Tel. 482. Zentralheizungen und sanitäre Installation.

Fleißiger

### Lehrjunge

gesucht. Sattler- und Polsterer, Heinrich Zinnen, Schulstraße, St. Vith.

6 Morgen

### Grasaufwuchs

zu verkaufen. Neubrücke Nr. 7.

1 Morgen

### Grasaufwuchs

zu verkaufen. Hans Raven, Wiesenbacherweg.

### Versicherungen

#### aller Art

Alle Auto- und Motorradversicherungen zum **alten Tarif ohne Prämienhöhung!**  
Unverbindliche Auskünfte erteilt:  
AGENTUR  
**Michel NEIHSSEN**  
ALDRINGEN No. 41  
Post Oudler  
Telefon St. Vith No. 934

### Gebetbücher

Oremus und Credo, Schott-Meßbücher für alle Tage des Jahres, Gebetbuchhüllen in Plastik u. Leder mit Reißverschluss, Kindergebetbüchlein usw.

BUCHHANDLUNG

**Wwe. H. Doepgen**  
St. Vith, Klosterstraße

## Urlaubsgeld ist nicht verloren...

wenn Sie Ihr Heim verschönern. Vom 14. bis zum 31. Juli

**10 % Rabatt** auf alle Gardinen, Übergardinen, Teppiche,

Wolldecken, Federn, Daunen usw.

**5 % Rabatt** auf Möbel, Polstermöbel, Kinderwagen usw.

MÖBEL UND DEKORATION

**Walter SCHOLZEN, St. Vith** Mühlenbachstraße 48  
Hauptstraße 77

ZAHLUNGSERLEICHTERUNGEN

TELEFON 171

Ein dreijähriger

### Ochse

zu verkaufen, oder auf gutes mittelschweres Arbeitspferd zu tauschen gesucht. Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle.

Mühlengroßbetrieb sucht

kräftigen

### Beifahrer

zum sofortigen Eintritt. Adressen abzugeben unter Nr. 444 in der Geschäftsstelle.

Gutes

### Arbeitspferd

zu verkaufen. Medell, Nr. 45

15.000

### Personen

lesen diese Anzeige, denn die St. Vith'er Zeitung erreicht jeden Donnerstag sämtliche Haushalte des Kantons.

Kaufen Sie Ihre

## MÖBEL

nur beim Fachmann!

Dortselbst große Auswahl in in- und ausländischen Fabrikaten  
Zahlungserleichterung!  
MÖBELHAUS

### W. Warny - Spoden

Mühlenbachstraße u. Amelerstraße 43.  
St. Vith - Tel. 250.

### Haus

St. Vith, Feltzstr. 9, zu vermieten. 7 Zimmer, Badezimmer, Garage, Garten. Sich wenden daselbst.

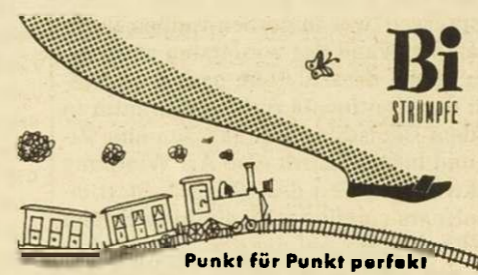
### Lehrjunge

gesucht. Bäckerei Fonk-Kohnen, St. Vith, Tel. 123.

## Gummistempel

liefert

M. Doepgen-Beretz, St. Vith



## »Billig ist nur das Teure«

deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die **Bi-Strümpfe** Ihnen bieten.

Sie sind allein zu haben im Modehaus

## Agnes Hilger, St. Vith

Hauptstraße

## Modealben

Illustrierte Zeitungen - Unterhaltungs-Literatur

## Buchhandlung Wwe. Herm. DOEPGEN, St. Vith

Klosterstraße

## Trauerkleidung

Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke stets

vorrätig

## Modehaus Agnes Hilger

ST. VITH - Hauptstraße

Ges

ST. VITH. Du vom 23. 6. 19 der Landpurr einige wichtige ges. die vor all wirtschaft ist 1. Zweck d landföhr, vng Zufahrtsweg licher wabr br sind Gleich- können Wege Adresser gnd Trodenlegung verlässtungen v 2. Folgende

a) Staats- u oder Ab den Gem in Rah senigt w b) Alle Bau vorbrnde schaftlich können. c) In allen vom Lat die Zus klärt wo wirtschal d) Die dem abste st

2. Die vork Der Landw Befragung des betten, beidit die Nützliche von ständlich ren. Dieser Be gen, oder auf gantimern, ol 4. Die Ueber der Zustimmen Hierzu wert gebracht:

a) Ein Paar stliche fi vngesch sinner u die Neun schafter dem bezu stliche: so durch gefordert gr, so die entstehen

b) Eine Sän wende A teil der 1 Diese 14 Tagen b gen auf. I die sonst zur Kern Die baka der oder Anwesen schäften während bra und ligen die gegensei falls bek

c) Das Brg gien lag Erklären mit wecd gen wurd Landwirt Der Müd eine Gen Nimen. No angbrnd schreibad Nimen z sensther ste eruo Vorsitz 1 unthet. Während werden e thner, No zur Konz Ueber de wof abid gnterent Nutzarem wirtschal thner, je wirtschal nahen. in Einveruü Der Vor wirt die Natunne

en...

m. 31. Juli

Teppiche,

igen usw.

TI O N

chstraße 18

Se 77

FO N 171

mistempel

1970-Beerta, St. Vith

Bi

perfekt

Teure

die Vorteile  
nen bieten.

n Modehaus

St. Vith

ings-Literatur

N, St. Vith

Scke stets

hilger

## Wichtig für Landwirte

### Gesetz über die Zusammenlegung der Landparzellen

ST.VITH. Das Staatsblatt vom 9. 10 Juli vom 25. 6. 1956 bez. der Zusammenlegung der Landparzellen. Wir bringen hierunter einige wichtige Bestimmungen dieses Gesetzes, die vor allem unsere Leser aus der Landwirtschaft interessieren dürften.

1. Zweck der Zusammenlegung ist durchlaufende, regelmäßige Parzellen mit guten Zufahrtmöglichkeiten zu schaffen, die möglichst nahe beim Sitz des Betriebes gelegen sind. Gleichzeitig mit der Zusammenlegung können Wege geschaffen, oder verbessert, Abflüsse geschaffen, Bodenverbesserungen, Trockenlegungen, Urbarmachungen und Nivellierungen vorgenommen werden.

2. Folgende Parzellen sind von der Zusammenlegung ausgeschlossen:

a) Staats- oder Gemeindeeigentum. Wege, oder Abflüsse, die dem Staate oder den Gemeinden gehören können jedoch im Rahmen der Zusammenlegung beseitigt werden.

b) Alle Bauten, mit Ausnahme der allein stehenden Gebäude, die als landwirtschaftliches Zubehör betrachtet werden können.

c) Im allgemeinen, alle Liegenschaften, die vom Landwirtschaftsminister als für die Zusammenlegung ungeeignet erklärt werden, weil sie für die Landwirtschaft nicht brauchbar sind.

d) Die durch kgl. Erlaß unter Denkmalschutz stehenden Landschaften.

#### 3. Die vorhergehenden Formalitäten.

Der Landwirtschaftsminister kann, nach Befragung des Ministers für öffentliche Arbeiten, beschließen, eine Untersuchung über die Nützlichkeit der Zusammenlegung in einem räumlich begrenzten Gebiete durchzuführen. Dieser Beschluß erfolgt von Amts wegen, oder auf Antrag von mindestens 3 Eigentümern, oder Bewirtschaftern.

4. Die Untersuchung über die Nützlichkeit der Zusammenlegung.

Hierzu werden folgende Unterlagen beigebracht:

a) Ein Parzellierungsplan aller Grundstücke für die eine Zusammenlegung vorgesehen ist. Die Eigentümer, Nutzniesser oder Pächter, sind verpflichtet die Namen und Anschriften der Bewirtschafter anzugeben sowie die von jedem benutzte Fläche und alle anderen nützlichen Auskünfte. Sie werden hierzu durch eingeschriebenen Brief aufgefordert. Leisten sie diesem keine Folge, so sind die durch Nachsuchen usw. entstehenden Kosten zu ihren Lasten.

b) Eine Skizze der eventuell durchzuführenden Arbeiten, ebenso wie dem Anteil der Eigentümer an den Unkosten. Diese Unterlagen liegen während 30 Tagen bei den Gemeindeverwaltungen auf. Dies wird durch Anschläge und die sonst üblichen Bekanntmachungen zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht. Die bekannten Eigentümer, Nutzniesser oder Bewirtschafter der in Frage kommenden Parzellen werden per Einschreiben benachrichtigt. Die Zeiten, während derer die Unterlagen eingesehen und die Bemerkungen der Beteiligten durch den Bürgermeister entgegen genommen werden, müssen ebenfalls bekanntgegeben werden.

c) Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium legt eine Liste auf, in der alle Erklärungen der Beteiligten verzeichnet werden. Nach Ablauf von 30 Tagen werden sämtliche Unterlagen dem Landwirtschaftsminister zugesandt.

Der Minister beschließt alsdann, ob eine Generalversammlung aller Eigentümer, Nutzniesser und Bewirtschafter angebracht ist. Diese werden per Einschreiben hiervon benachrichtigt. Sie können sich auf dieser Generalversammlung vertreten lassen. Der Minister ernennt seinen Vertreter, der den Vorsitz bei der Generalversammlung innehat.

Während der Generalversammlung werden die Bemerkungen der Eigentümer, Nutzniesser und Bewirtschafter zur Kenntnis gebracht.

Ueber den Zusammenlegungsvorschlag wird alsdann abgestimmt, und zwar getrennt von den Eigentümern und Nutzniessern einerseits und den Bewirtschaftern andererseits. Jeder Eigentümer, jeder Nutzniesser und jeder Bewirtschafter hat Stimmrecht. Nichtteilnahme an der Abstimmung gilt als Einverständnis.

Der Vorschlag gilt als angenommen, wenn die Mehrheit der Eigentümer und Nutzniesser und die Mehrheit der Be-

wirtschafter sich dafür aussprechen, unter der Bedingung, daß diese flächenmäßig mehr als die Hälfte des zusammenzulegenden Bodens besitzen oder bewirtschaften.

#### 5. Die Durchführung der Zusammenlegung.

Ist der Zusammenlegungsvorschlag, wie oben gesagt, angenommen worden, so ernennt der König ein Komitee von 6 Mitgliedern, das sich wie folgt zusammensetzt: 3 Mitglieder werden durch den Landwirtschaftsminister vorgeschlagen, 1 durch den Finanzminister, 2 werden durch die Gruppe der Eigentümer und Nutzniesser und 2 durch die Gruppe der Bewirtschafter vorgeschlagen. Eines der Mitglieder wird vom Landwirtschaftsminister zum Vorsitzenden ernannt. Der Schriftführer jedes Komitees wird von der nationalen Gesellschaft der Bodeneigentümer (Société Nationale de petite propriété terrienne) vorgeschlagen. Jedes Mitglied hat das Recht gegen die Beschlüsse des Komitees per Einschreiben beim Landwirtschaftsminister Einspruch zu erheben, ebenso wie mündlich gelegentlich der Versammlungen. Dem Komitee steht eine beratende Kommission zur Seite, die vom Landwirtschaftsminister ernannt wird und aus eingetragenen Persönlichkeiten besteht, die für Landwirtschaftsfragen besonders zuständig sind.

Nach Beratung durch die Kommission stellt das Komitee unter Berücksichtigung der vorgebrachten Einsprüche den Plan für die Zusammenlegung auf. Jeder Beteiligte kann gegen die Festlegung der neuen Parzellen oder gegen die Bewertung der alten und neuen Parzellen beim Friedensgericht Einspruch erheben. Die Pläne können beim Sitz des Komitees während 30 Tagen eingesehen werden. Der Einspruch muß innerhalb dieser Frist erfolgen. Der Friedensrichter muß innerhalb von 3 Monaten das Urteil sprechen, gegen das es keine Berufung gibt. Das Komitee ändert die Pläne dem Urteil entsprechend.

Das Komitee stellt gegebenenfalls Pläne der neu zu bauenden Wege und Wasserabflüsse auf, ebenso wie der aufzuhebenden Wege und Abflüsse. Es läßt diese Arbeiten und die Arbeiten zur Verbesserung des Bodens ausführen. Die für die Zusammenlegung notwendigen Neuparzellierungen werden durch das Komitee auf dem Gelände abgesteckt.

Prinzipiell soll jeder Eigentümer u. Nutzniesser Parzellen erhalten, deren Wert im Wesentlichen dem Werte der alten Parzellen entspricht.

#### 6. Kosten.

Die durch die Zusammenlegung entstehenden Verwaltungskosten werden vom Staat getragen, ebenso wie die Akt- und Eintragungskosten und die Vermessungskosten. Der Landwirtschaftsminister setzt den Kosten-Anteil des Staates an der Schaffung von neuen Wegen, dem Ausbau der Wege und Wasserabflüsse und den Bodenverbesserungen fest. Die nicht vom Staat übernommenen Kosten werden vom Komitee auf die Eigentümer und Nutzniesser verteilt.

#### 7. Lasten.

Durch die Zusammenlegung treten rechtlich gesehen die einem Eigentümer zugesprochenen Parzellen an die Stelle der ehemaligen. Falls ein Nießrecht bestand, wird dies auf die neuen Parzellen übertragen, ebenso wie Hypotheken, Privilegien usw.

#### 8. Rechtskraft.

Am Tage seiner Eintragung beim Hypothekenamt erhält der Zusammenlegungsakt Dritten gegenüber Rechtskraft.

### Erneuerung d. Motorradschilder von 200.001 bis 300.000

ST.VITH. Die Besitzer von Motorrädern, Motorrollern und Kabinenrollern mit den Nummernschildern von 200 001 bis 300 000 werden gebeten, ab sofort auf dem Polizeibüro ihrer Gemeinde die Formulare zwecks Erlangung eines neuen Nummernschildes abzuholen. Diese Formulare müssen ausgefüllt und unterzeichnet, gleichzeitig mit der Eintragungsbescheinigung (Certificat d'immatriculation, auch „graue Karte“ genannt) auf dem Polizeibüro abgegeben werden. Der Besitzer erhält alsdann eine Empfangsbescheinigung über die Ableferung der Eintragungsbescheinigung, die ihm während eines Monats als solches dient. Vor Ablauf dieser Frist erhält er durch das Verkehrsamt unentgeltlich ein neues Nummernschild und die dazu gehörende Eintragungsbescheinigung (Carnet d'immatriculation) zugesandt.

Den Besitzern der neuen Nummernschilder wird angeraten, die Empfangsbescheinigung



### Kindesentführung in den USA — 5000 Dollar Lösegeld gefordert

Unbekannte entführten vorige Woche in der Ortschaft Westbury (auf Long Island bei New York) ein einen Monat altes Baby und forderten anfangs ein Lösegeld von 2000 Dollar, später von 5000 Dollar. Die Mutter des Kindes, Mrs. Weinberger, hatte das Baby im Kinderwagen vor ihrem Haus für wenige Minuten verlassen. Die Entführer warnten die Eltern, daß das Kind getötet würde, wenn sie die Polizei verständigten. Die verzweifelten Eltern benachrichtigten in geheim dennoch die Polizei, die die Entführung wegen der Todesdrohung mehrere Stunden lang

vor der Öffentlichkeit geheimhielt. Das anfangs deponierte Lösegeld von 2000 Dollar wurde von den Kidnappern nicht abgeholt. Die Eltern haben mittlerweile veröffentlicht, an welche Ernährung der erst vier Wochen alte Säugling gewöhnt ist. Unser Bild zeigt links ein Schnappschuß des entführten Babys, den die glücklichen Eltern als Geburtsanzeige ihren Freundschickten; rechts die völlig verzweifelte Mutter während eines Fernseh- und Rundfunkinterviews, in dem sie den Entführern Hinweise für die Erziehung ihres Kindes gab und um Rückgabe bat.

über die Ablieferung der alten Eintragungsbescheinigung aufzubewahren, da dieselbe bei Auslandsreisen als Beweis für die Abänderung des Nummernschildes dient. Die Erneuerung der Motorradschilder ist Pflicht.

### Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 322. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3. Abschnitt) kamen folgende Gewinne heraus:

Serie 9.465, Nr. 794 1 Million Fr.  
Serie 7.536, Nr. 349 500.000 Fr.  
Die anderen Obligationen dieser Serien sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

### Bestandene Prüfungen

ST.VITH. An der Universität Lüttich bestanden Frl. Irma Margreuve und Frl. Clothilde Margreuve aus Weimes die zweite Doktoratsprüfung der Rechtswissenschaften mit größter Auszeichnung.

Am Institut St. Remacle erhielten folgende Schüler unserer Gegend das Reifezeugnis: Kurt Fort, Gut Eldt, Emil Lejoly, Robertville, Gerard Toussaint, Sourbrodt, in der humanistischen Abteilung und Paul Thannen, Born und Guy Depressur, Malmedy in der modernen Abteilung.

Wir gratulieren!



### Springreiterweltmeisterschaft in Aachen

Vor 25 000 Zuschauern qualifizierten sich am Sonntag beim Reitturnier in Aachen der Olympiazweite Raimondo d'Inzeo (Italien), Fritz Thiedemann (Deutschland) und Exweltmeister Francesco Goyoaga (Spanien) sowie völlig überraschend Carlos Delia (Argentinien), Springderbysieger 1955, für das Finale der vierten Springreiterweltmeisterschaft am Dienstag. Unser Bild zeigt Raimondo d'Inzeo beim Sprung über ein Hindernis. - Beim Endlauf am Dienstag wurde d'Inzeo Erster, Goyoaga Zweiter u. Thiedemann Dritter.

### „Tour de France“

#### De Bruyne

### zum zweiten Male Etappensieger

LORIENT. Am Montag verlief die Etappe nach St. Malo ohne den erwarteten Vorstoß der Belgier, von denen anzunehmen war, sie würden versuchen Darrigade das gelbe Trikot erneut streitig machen. Die Etappe verlief ruhig und so war es dem Regionalen Veteranen J. Morvan (36 Jahre) möglich in seiner Heimat einen unerwarteten Triumph zu feiern. Nur zwölf Fahrer zeigten sich aktiv, von denen jedoch der Regionale Gay das Tempo nicht mithalten konnte und in das Peloton zurückrutschte. Desmet hatte wohl einmal versucht auszureißen, die Franzosen erkannten jedoch rechtzeitig die Gefahr und so blieben die Anstrengungen des tapferen Belgiers ohne Erfolg. Im Gesamtklassement kam er vom 6. auf den 7. Platz, Vlayen vom 7. auf den 8., Ockers vom 10. auf den 12., Close vom 15. auf den 16., De Bruyne vom 29. auf den 31., Brankart vom 32. auf den 34., Adriaenssens vom 37. auf den 40. Platz. Impanis konnte seinen 44. Platz halten, Van Genechten fiel ebenfalls einen Platz auf den 48. zurück.

Die Stimmung innerhalb der belgischen Mannschaft war am Montagabend nicht gut und es kam sogar zu Meinungsverschiedenheiten, sodaß De Bruyne nahe dabei war, aufzugeben. Am Dienstagabend war alles wieder in bester Ordnung, da die Etappe einen Sieg von De Bruyne brachte und Belgien in der Mannschaftswertung der Etappe vorne lag. Rennleiter Sylvere Maes hatte seinen Schützlingen vor dem Start die Leviten gelesen, was sich Impanis so zu Herzen nahm, daß er von Anfang an zum Angriff überging. Er blieb während des ganzen Tages der gefährlichste Mann des Rennens durch seine starke kämpferische Leistung. Ihm folgten seine Kamferaden Vlayen, Adriaenssens, Brankart und De Bruyne. Leider verursachte ein Rahmenbruch Brankart starke Verspätung, sodaß er die Früchte seines guten Rennens nicht pflücken konnte. Den Endspurt in Lorient gewann der bis dahin an 4. Stelle liegende De Bruyne gegen 17 andere Fahrer, worunter sich drei weitere Belgier befanden.

Nach dieser für Belgien günstigen Etappe sieht das Generalklassement wie folgt aus. Die Zahlen in Klammern zeigen den Platz vom Vortage an:

1. Darrigade (Fr) 31.40.51 (1)
2. De Groot (H) 31.46.04 (5)
3. Van der Pluym (H) 31.46.18 (6)
4. Vlayen (B) 31.47.35 (8)
5. Walkowiak (Reg) 31.48.09 (9)
13. Desmet (B) 31.58.47 (7)
17. Ockers (B) 32.00.25 (12)
18. De Bruyne (B) 32.00.40 (31)
21. Close (B) 32.01.39 (16)
23. Adriaenssens (B) 32.03.28 (40)
26. Impanis (B) 32.04.00 (44)
42. Brankart (B) 32.14.27 (34)
52. Van Genechten (B) 32.15.55 (48)
64. Janssens (B) 32.19.37 (59)

Im Generalklassement der Mannschaften ist Belgien wieder auf den 2. Platz gerückt mit 5.21 Minuten Rückstand.

# Für einen Apfel und ein Ei

beim großen Sommer-Schluß-Verkauf

## KARL FORT-SEELAND, ST. VITH

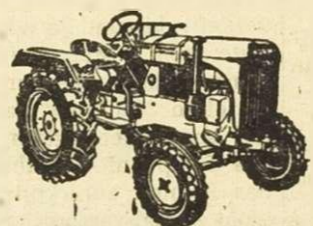
Hauptstraße, Tel. 236.

Zu Schleuderpreisen erhalten Sie Anzüge, Gabardines, Sportjacken usw.

Jetzt ist es Zeit! Beeilen Sie sich, denn jetzt heißt es:

**QUALITÄT ZU SCHLEUDERPREISEN**

Bedienung am Haus und kostenlose Hin- und Rückfahrt



**Merken Sie bitte vor...**  
... für die Praxis!  
NORMAG-Schlepper, luft- u. wassergekühlt,  
12 - 45 PS  
NORMAG-Motoren, robust u. anspruchlos,  
3 - 45 PS  
Dann werden auch Sie sehen...

**Ein NORMAG spart sich selbst!**  
NORMAG GMBH · HATTINGEN - RUHR

In Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken!

**Vom Generalvertreter direkt zum Kunden! Deshalb äußerst vorteilhafte Preise**

GENERAL VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr. H. Luxemburg

## Edouard HENTGES

S. à r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRÜCK · Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81  
und BRUSSEL II · Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.  
Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.  
Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

### Die rentabelste Fütterung mit

**Bovifort für Milchkühe**  
**Vitafort für Schweine**  
**Vobofort für Kälber**  
F. DETHIER, Sourbrodt - W. BRÜHL, Amel  
K. MARAITE, St. Vith

### TAXI

**Klaus WIESEN**  
ST. VITH - Heckingstr.  
Tel. 249  
Fahre öfters nach  
Aachen und Bonn

IHRE VERMÄHLUNG ZEIGEN AN

*Doktor* Walter Schütz  
ARCHITEKT  
*Marie-Thérèse* Schütz  
GEB. KESSELS

VERVIERS  
Chaussée de Heusy, 282

DEN 14. JULI 1956  
neue Anschrift: Hauptstraße 20, St. Vith

ST. VITH  
Klosterstraße, 7

### Danksagung

Unseren herzlichen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, sei es durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Messespenden oder letztes Geleit.

**Familie Schröder**

Schlierbach, im Juli 1956.

### An die Bevölkerung von St. Vith u. Umgebung

Der Direktor des Verkaufssaales »Salle de vente de la paix« aus Verviers, wohlbekannt durch seine schönen Verkäufe, seine Liebenswürdigkeit und das Vertrauen seiner Kunden, zeigt Ihnen an, daß am

**Dienstag, 17. u. Mittwoch, 18. Juli 1956**  
im Lokale des Herrn Even-Knott, Marktplatz in St. Vith  
ab 9 Uhr, eine

### große Ausstellung

Möbel aller Art stattfinden wird, deren Aufzählung folgt: Mehrere Schlafzimmer, Esszimmer, davon eins mit Jagdtrophäen, moderne u. klassische Salons, Küchen, Kleiderschränke, Kommoden, Wäscheschränke, Waschtische, Büros, Bücherschränke, Betten, Anrichtentische, Radioschränke, Sofas, Klubsessel, Kleiderhaken, Truhen, Couches, Gemälde, Gobelins, Tische und Stühle aller Art, Armstühle, wunderschöne Nippsachen. Mehr als 200 Teile werden ausgestellt und für die Kunden frei, verkauft. Vergessen Sie nicht diese Ausstellung zu besuchen. ZUTRITT FREI.

Der Direktor-Eigentümer: M. KEUTIENS-REUCHAMPS.  
Verviers - Fern. 476.75 - H. R. V. 445.84 Chaussée de Heusy, 224 Verviers.

Der Gerichtsvollzieher Henri Thannen, St. Vith

**Inserieren Sie in der St. Vith'er Zeitung**

Für Ihre Aussteuer

### MÖBEL

beste belgische u. deutsche Fabrikate. Preiswert. Zahlungsvereinfachungen.

Möbel und Dekoration  
**Walter Scholzen**  
ST. VITH - TEL. 171  
Hauptstraße 77 - Mühlenbadstr. 81



**Depot W. HECK**  
NIDRUM, Tel. Elsenborn

### TAXI HANSEN-FELTES

ST. VITH - TEL. 167  
Günstige  
Kilometerpreise

In jedes  
**Haus**

des Kantons kommt diese Ausgabe der St. Vith'er Zeitung. Denken Sie daran bei Ihren Anzeigen.

# ST

Nummer 79

## Henr

Von Hennecke einst viel genaueren Wortschatz Hennecke selbst schuf. Nicht beiter in der O Revolte der Art werke gegen d sprechen darü gibt auch noch

In Genf beg Wirtschafts- u Nationen, dem Mächte angehört Wirtschaftsspe auch das Ziel schen Ost und sorgsam erarbe vor, das den un die über die W

Diese Studie und voller Zahl aber in sich. In ne daß sein N der Zahlenanga Volksrepublike

Die Sowjetur schließlich der mokratischen R gesetzt, das Pro des einzelnen bis 1960 um w Beim landwirt individuelle A tere 70 Prozent Jahren 1950-5 individuellen A zent angestrebt reicht werden.

Der Druck a kommunistisch und noch besse vermindert an gelenkte komm die Lage zu ve der ganzen W neutralen Teil e zu können.

Es ist für d beiter dabei w Trost, daß sie Leistungsoll u ren und kleide sten fünf Jahre terlagen zufolge Schwerindustri Nationaleinkon zent herabgese Je mehr und sche Wirtschaft



Zu dem in Mün tag trafen zahlre sere Bilder zeig Transparenten Deutschen Mus